

Abschlussbericht

Digitale Unterstützung von Nachhaltigkeits-Management und -Berichterstattung in Unternehmen auf Basis der Gemeinwohl-Ökonomie

AZ 35502/77-4

Verfasser	Veronika Sharonova, Matthias Fehske
Unternehmen	silberzebra gmbh
Projektbeginn	01.07.2021
Laufzeit	24 Monate (Juli 2021 - Juli 2023)
Ort	Freiburg im Breisgau
Jahr	2024

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Anlass und Zielsetzung des Projekts	3
Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden	4
Ergebnisse	4
Diskussion	5
Öffentlichkeitsarbeit	6
Fazit	6
Anlagen/Anhang	7

Zusammenfassung

Das geförderte Vorhaben ist erfolgreich verlaufen. Aus einem kleinen Software-Projekt ist ein Unternehmen mit 9 Mitarbeitenden geworden, das sich in der Nachhaltigkeits-Szene etablieren konnte. Die Software goodbalancer hat sich zu einer wichtigen Unterstützung im Nachhaltigkeits-Reporting und -management für KMU entwickelt. Dadurch kann der Aufwand für die Berichterstattung seitens der Unternehmen deutlich reduziert, Ressourcen gespart und die unternehmerische Handlungsfähigkeit im Sinne von nachhaltiger Wirtschaft gestärkt werden.

Mit ca. 200 Unternehmenskund:innen konnten wir eine stabile Kundenbasis entwickeln und tragen damit zunehmend nicht nur zur Verbreitung der Gemeinwohl-Bilanzierung, sondern auch zur Professionalisierung des Konzepts bei. Die Wachstumsgeschwindigkeit blieb dennoch etwas hinter der Planung zurück. Zwei Faktoren für die Zurückhaltung auf Kund:innen-Seite sind dabei als wesentlich zu nennen: Einerseits haben die verschiedenen nationalen und globalen Krisen der letzten 3 Jahre (CoViD, Ukraine-Krieg, steigende Energiepreise und Inflation) zu einer erheblichen zeitlichen und finanziellen Belastung bei KMU geführt. Andererseits ist der Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die umfassenden und grundsätzlichen Veränderungen auf EU-Ebene mit Entwicklung der CSRD aktuell stark im Wandel und erreicht eine neue Stufe der Bedeutung. Das ist zwar sehr begrüßenswert, führt kurzfristig aber zu einer spürbaren Verunsicherung und weiteren Zurückhaltung bei Unternehmen, bis sich der Veränderungsprozess in diesem Bereich beruhigt hat.

Die damit einhergehende Zunahme von Konkurrenzangeboten in der Nachhaltigkeitsberichterstattung bestätigt, dass wir uns in einem Markt mit großem Potenzial bewegen, was zu Beginn unseres Vorhabens noch lediglich eine Hypothese war. Wir behalten unseren Fokus auf Werteorientierung und unternehmerisches Nachhaltigkeitsmanagement als Werkzeug zur Organisationsentwicklung und heben uns damit von der reinen Compliance-Berichterstattung ab. Dazu erweitern wir unsere Ausrichtung von einem reinen Gemeinwohl-Bilanz-Fokus unter anderem um die kommenden EU-Standard. Damit leisten wir unseren Beitrag zum Wandel in Richtung einer ganzheitlich nachhaltigen und verantwortungsbewussten Wirtschaft.

Anlass und Zielsetzung des Projekts

Der Anlass des Vorhabens war die Beobachtung, dass viele der ökologischen und sozialen Herausforderungen heute eng mit dem allgemein vorherrschenden Wirtschaftssystem und Unternehmen – als zentrale Akteur:innen in diesem System – verknüpft sind. Der hier dringend notwendige Wandel in Richtung von ganzheitlich nachhaltigen und verantwortungsbewussten Verhaltensweisen geht aber leider viel zu langsam vonstatten, obwohl der Wunsch nach Veränderung mittlerweile bei vielen Menschen, egal ob in Führungspositionen oder Angestelltenverhältnissen, angekommen ist und sukzessive stärker wird.

Als zwei wesentliche Faktoren dafür sind das Fehlen einerseits von konkreten Alternativen bzw. positiven Zukunftsbildern, und andererseits von niedrighschwelligem, einfach zugänglichen Werkzeugen für Unternehmen zu nennen. Um hier anzusetzen, bildete das Konzept der Gemeinwohl-Ökonomie mit ihrem Kernstück der Gemeinwohl-Bilanz als möglicher verfolgswürdiger Ansatz die Grundlage für das Vorhaben.

Dieses Konzept war jedoch bisher für Unternehmen recht herausfordernd und kompliziert anzuwenden. Das zu verbessern, den Aspekt der niedrigschwelligen Werkzeuge zu adressieren und die Gemeinwohl-Ökonomie einfacher zugänglich zu machen, waren im Wesentlichen die Anlässe für dieses Vorhaben. Die konkreten Ziele waren dabei zweigeteilt:

Einerseits ging es um den Aufbau und die kontinuierliche Entwicklung einer digitalen Plattform für Nachhaltigkeitsberichterstattung und -management auf Basis der Gemeinwohl-Ökonomie namens "goodbalancer". Aufwand und Komplexität auf Seiten der Unternehmen für die Berichterstattung sollten reduziert werden, um die unternehmerische Handlungsfähigkeit im Sinne von nachhaltiger Wirtschaft zu stärken und das Thema "Nachhaltigkeit" für Unternehmen nutzbar zu machen.

Dafür notwendig war andererseits der Aufbau und die Stabilisierung eines Start-Ups mit all den unternehmerischen Strukturen, die notwendig sind, um solch eine Plattform langfristig zu entwickeln, zu betreiben und zu vermarkten.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Der überwiegende Teil des Vorhabens befasste sich mit der Entwicklung der Software-Plattform, wobei das Team seit Projektstart nach Methoden der agilen Softwareentwicklung vorging. Dazu wurden bereits in frühen Entwicklungsstadien erste Prototypen mit bestehenden und potenziellen Kund:innen getestet. Entlang der darauf aufbauenden strategischen Roadmap wurden die Funktionalitäten nach und nach im Detail konzipiert und entwickelt. Durch entsprechende Qualitätssicherung konnte eine verlässliche Software zur Verfügung gestellt werden. Im Austausch mit Kund:innen wurden (und werden bis heute) regelmäßig Rückmeldungen gesammelt, um die Software sinnvoll weiterzuentwickeln und die Unterstützung weiter zu verbessern.

Neben der Plattformentwicklung waren der parallele Geschäftsaufbau und -entwicklung für den Erfolg des Vorhabens entscheidend. Dazu zählten der strukturierte Teamaufbau, Kundengewinnung, Vernetzung innerhalb der Nachhaltigkeits-Szene sowie die Sicherstellung zusätzlicher Finanzierung ohne Aufnahme von Fremdkapital.

Ergebnisse

In den letzten zwei Jahren hat sich goodbalancer zu einem professionellen, stabilen Online-Werkzeug für Nachhaltigkeits-Berichterstattung und -Management entwickelt. Dadurch konnte der Aufwand für die Berichterstattung seitens der Kunden-Unternehmen deutlich reduziert werden. Die Erfassung der Inhalte wurde vereinfacht und mehr Übersichtlichkeit geschaffen – diese Punkte heben Kund:innen auch im Feedback regelmäßig positiv hervor. Damit werden Ressourcen gespart und die unternehmerische Handlungsfähigkeit im Sinne von nachhaltiger Wirtschaft gestärkt.

Auch der Aufbau und die Stabilisierung des Start-Ups mit den entsprechenden unternehmerischen Strukturen konnte vorangetrieben werden.

- Die Kundenzahl ist während des Förderzeitraums stetig gestiegen. Das Angebot wurde zum Ende des Förderzeitraums von ca. 200 Unternehmen wahrgenommen – von Kleinstunternehmen bis hin zu Unternehmen mit über 2.000 Mitarbeitenden.
- Die Mitarbeitenden haben sich zu einem leistungsstarken Team entwickelt, das die kontinuierliche Software-Weiterentwicklung sicherstellt.
- Die Vernetzung der Gründer:innen innerhalb der Nachhaltigkeits-Szene konnte stark vorangetrieben werden.
- Zusätzliche Finanzierung ohne Aufnahme von Fremdkapital konnte für den Förderzeitraum sichergestellt werden.

silberzebra konnte sich damit von einem kleinen Software-Projekt hin zu einem veritablen Unternehmen entwickeln – mit einem eigenen Büro im Kreativpark Lokhalle in Freiburg, mit einer dreistelligen Kundenbasis, wiederkehrenden begeisterten Kund:innen und Partner:innen und dem guten Gefühl, als Unternehmen einen Beitrag zum Wandel in Richtung einer ganzheitlich nachhaltigen und verantwortungsbewussten Wirtschaft zu leisten.

Diskussion

Die Ziele, die Notwendigkeit für unser Vorhaben und die grundsätzliche strategische Ausrichtung sind unverändert geblieben. Das wichtigste Ziel im Hinblick auf den Geschäftsaufbau und die Verstetigung von Strukturen und der silberzebra gmbh als ernstzunehmender Anbieter ist aus unserer Sicht erfüllt. Auch im Hinblick auf die (Weiter-)entwicklung der Software konnten wir große Fortschritte machen und die Nutzenversprechen für unsere Kund:innen gut erfüllen. Ebenfalls haben sich die oben beschriebenen Methoden bewährt. Im Resultat war das geförderte Vorhaben aus unserer Sicht erfolgreich.

Gleichwohl gab es einige Entwicklungen, die unsere Geschäftsentwicklung beeinflusst haben und die zu Anpassungen im Vorgehen geführt haben:

- Die globalen Krisen der letzten drei Jahre (CoViD-Pandemie, Ukraine-Krieg) und die damit verbundenen Auswirkungen (steigende Energiepreise, Inflation etc.) haben zu einer deutlich spürbaren Zurückhaltung bei Unternehmen geführt. Dass die Beschäftigung mit Nachhaltigkeit oft noch als "Bonus" wahrgenommen wurde, der bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten als Erstes hinten runterfällt, geriet uns zum Nachteil.
- Als wichtigster Faktor an dieser Stelle ist die gesetzliche Entwicklung auf EU-Ebene zu erwähnen, die in Form der CSRD und der gesetzlichen Umsetzung als verschiedene EU-Berichtsstandards (ESRS, LSME, VSME) dem gesamten Markt für Nachhaltigkeitsberichte ein vollständig anderes Gewicht verleiht. Die Zunahme von Konkurrenzangeboten im (deutlich breiteren) Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung macht es uns nicht unbedingt einfacher, zeigt aber auch, dass auch andere – auch große, etablierte Unternehmen – den Unterstützungsbedarf durch Software zunehmend erkennen und wir uns auf einem vielversprechenden Markt bewegen, der bei Beginn unseres Vorhabens in dieser Form kaum absehbar war.
- Als Resultat herrscht auf Unternehmensseite häufig Unsicherheit darüber, was auf sie durch die neuen gesetzlichen Regelungen zukommen wird, und was an Marktangeboten in diesem Zusammenhang nun an sie herangetragen wird. Was wir als Resultat beobachten, ist vielerorts Zurückhaltung und Abwarten – insbesondere in Bezug auf das Erstellen einer

Gemeinwohl-Bilanz. Typische Fragen von Unternehmensvertreter:innen sind: "Wird die Gemeinwohl-Matrix durch die neuen EU-Standards obsolet? Wird es eine neue, CSRD-kompatible Gemeinwohl-Matrix geben? Wie viel Aufwand kommt durch die CSRD auf uns zu, und sind damit dann alle unsere Kapazitäten in der Nachhaltigkeitsabteilung gebunden, sodass eine Gemeinwohl-Bilanz leider nicht mehr machbar sein wird?" Die daraus resultierende Zurückhaltung auf Kundenseite ist für uns spürbar und bildet in Marketing und Vertrieb eine nicht zu unterschätzende Herausforderung. Wir verstehen es jedoch auch als unsere Verantwortung, Unternehmen in diesem Umfeld Orientierung und konkrete Handlungsoptionen anzubieten.

Öffentlichkeitsarbeit

goodbalancer als öffentliches Software-as-a-Service-Angebot ist im Internet für jede interessierte Organisation verfügbar und maximal niedrigschwellig anzuwenden. Per einfacher Registrierung unter www.goodbalancer.org kann ein/e Unternehmensvertreter:in innerhalb weniger Minuten ein Konto anlegen, das Unternehmen registrieren und loslegen. Eine aufwändige Installation, langwierige und intransparente Verkaufsverhandlungen oder zahlungspflichtige Schulungen sind nicht notwendig. Das Angebot ist in der Zwischenzeit von ca. 200 Unternehmen in unterschiedlichen Größenordnungen wahrgenommen worden, von EPU's bis hin zu Unternehmen mit 2.500 Mitarbeitenden. Die Preise sind gestaffelt nach Unternehmensgröße, um den verschiedenen Zahlungsfähigkeiten Rechnung zu tragen. Die Plattform wird auf verschiedenen Kanälen beworben, was zur weiteren Verbreitung der Projektergebnisse beiträgt.

Durch die positiven Erfahrungen bei der Nutzung von goodbalancer erfährt auch das Konzept der Gemeinwohl-Ökonomie und der Gemeinwohl-Bilanz eine deutliche Aufwertung, da nicht nur der Zugang und die Anwendbarkeit des Konzepts verbessert werden, sondern wir damit auch ein Zeichen setzen, dass es sich dabei um ein professionelles Konzept zur Organisationsentwicklung in Richtung ganzheitlicher Nachhaltigkeit handelt.

Wir führen das Vorhaben fort und bauen die Plattform weiter aus – mit dem Ziel, möglichst vielen KMU niedrigschwellige und nützliche Werkzeuge für diese Entwicklung zur Verfügung zu stellen.

Fazit

Die meisten Start-Ups scheitern innerhalb der ersten drei Jahre. Zum Zeitpunkt des Berichts sind wir auf dem Weg in das vierte Jahr – trotz der Entscheidung gegen externe Investoren und eines politisch-aktivistischen Unternehmensziels. Dass wir es so weit geschafft haben, ist zu einem wesentlichen Teil auch der DBU und der Förderung im Programm Green-Start-Up zu verdanken, ohne die wir uns in einer kritischen Phase nicht auf den Aufbau von Unternehmen und Plattform hätten konzentrieren können.

Die Veränderungen auf dem Markt zeigen deutlich, dass unsere Arbeit notwendig war und weiterhin ist, aber auch, dass wir diesen Weg konstant an die Entwicklungen anpassen müssen. Die Entwicklungen rund um die CSRD haben eine Welle an Aufmerksamkeit und Gewicht für das Thema, Konkurrenz und Komplexität geschaffen – und wir begrüßen den zunehmenden Fokus auf die unternehmerische Nachhaltigkeit, den das mit sich bringt. Gleichwohl sehen wir die Gefahr,

dass Nachhaltigkeit zu einer technokratischen Compliance-Erfüllung degradiert werden kann. Die Gemeinwohl-Bilanz hat Stärken, die aus unserer Sicht wirklich nachhaltige Transformation erst möglich machen. Unsere Herausforderung für die Zukunft wird es sein, durch eine kluge Integration der EU-Standards massentauglich und -kompatibel zu werden, und damit einerseits finanzielle Stabilität zu schaffen und andererseits die Stärken der Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen anwendbar zu machen und zu verbreiten.

Anlagen/Anhang

goodbalancer

einfach. besser. berichten.

- ✓ Aktuelles GWÖ-Arbeitsbuch, Vorlagen und Ergänzungen – alles in einer komfortablen Online-Lösung
- ✓ DSGVO-konformes, umweltfreundliches Hosting in Deutschland
- ✓ Persönlicher, herzlicher Kunden-Support inklusive

goodbalancer silberzebra gmbh

Prozess im Überblick

Startseite Kommentare

Fortschritt

Angaben zu Prozessbeginn
0 in Arbeit, 0 in Überarbeitung, 2 fertig, 0 offen

Berührungsgruppen
2 in Arbeit, 1 in Überarbeitung, 1 fertig, 1 offen

Angaben zum Berichtsabschluss
1 in Arbeit, 0 in Überarbeitung, 1 fertig, 0 offen

Zum Bilanz-Leitfaden

Was ist neu?

Neue goodbalancer Version

Einige Funktionen wurden erneuert und c Feedback dazu? Anregung für eine der n Schreiben Sie uns!

Abbildung 1: GWÖ-Kampagnen-Flyer

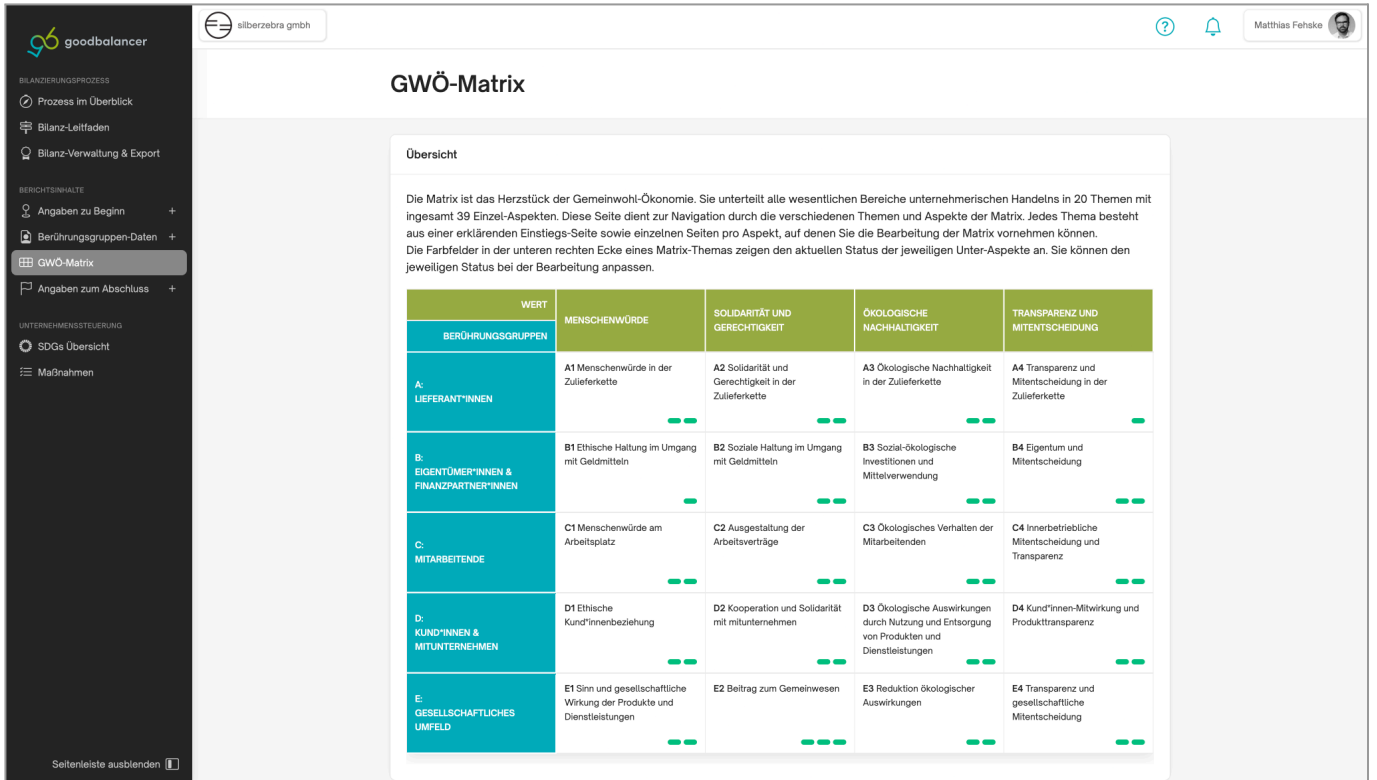


Abbildung 2: Screenshot goodbalancer – GWÖ-Matrix Übersicht

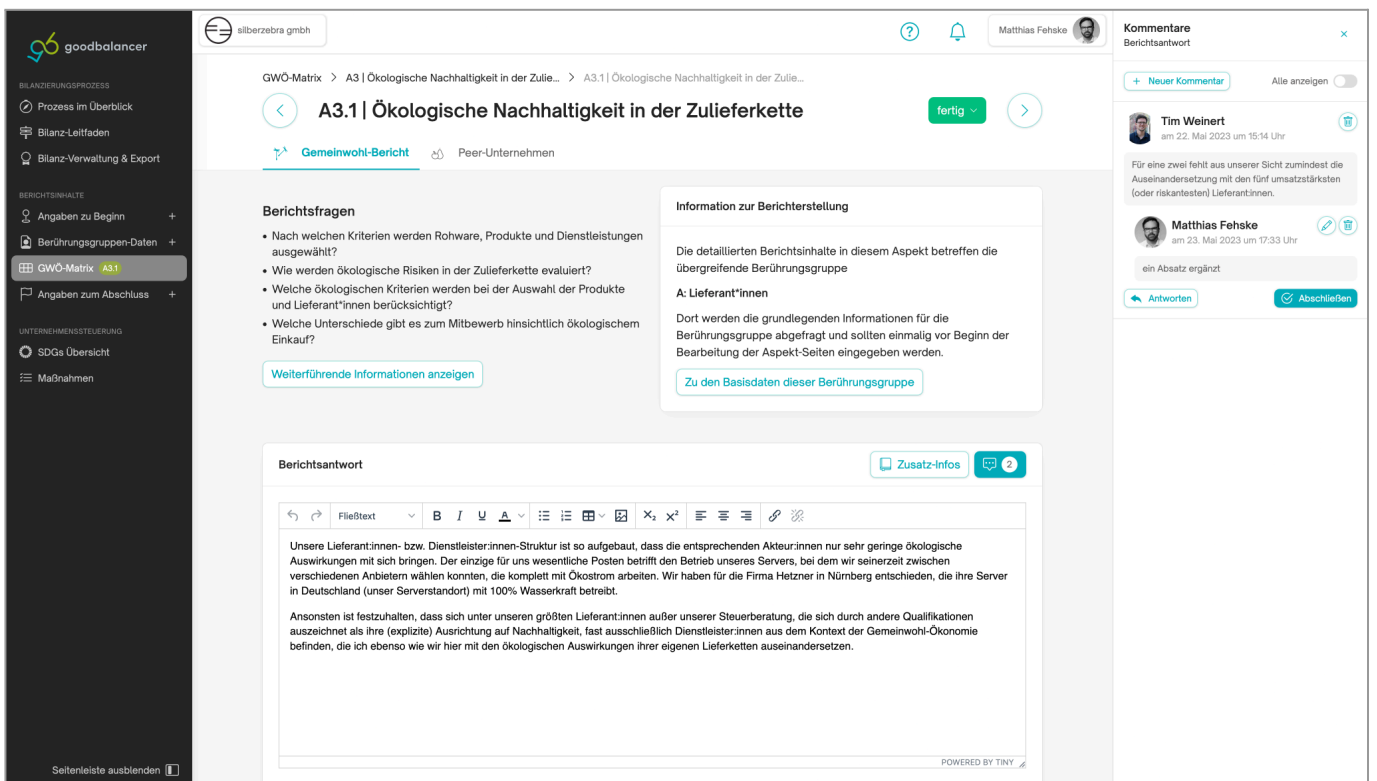


Abbildung 3: Screenshot goodbalancer – Aspektseite